

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Frankfurter Allgemeine Buch

© FAZIT Communication GmbH
Frankfurter Allgemeine Buch
Frankenallee 71 – 81
60327 Frankfurt am Main

Umschlag: Anabell Krebs
Titelfoto: Michael Braunschädel
Satz: Wolfgang Barus
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

1. Auflage
Frankfurt am Main 2022
ISBN 978-3-96251-145-6
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Frankfurter Allgemeine Buch hat sich zu einer nachhaltigen
Buchproduktion verpflichtet und erwirbt gemeinsam mit den
Lieferanten Emissionsminderungszertifikate zur Kompensation
des CO₂-Ausstoßes.



Inhalt

7

Vorwort

9

Kapitel eins

„Am stärksten hat mich Walter Wallmann geprägt“

Kindheit, Kirche, laute Auseinandersetzungen, Auschwitz-Prozess,
Vorliebe für die FDP

29

Kapitel zwei

„Hier kenne ich jeden Winkel“

Lokalpatriot, Bedeutung Frankfurts, Magistratsmitglied, Petra Roth,
60 Minuten Bedenkzeit, weiblicher Rat

42

Kapitel drei

„Die CDU ist regierungsfähig, sie hat fünf Kanzler gestellt“

Parteivorsitzender, politische Freundschaften, Handwerk in der Jungen
Union, Enttäuschungen und Trillerpfeifen, Solotänzer

63

Kapitel vier

„Wer das nicht kann, ist an der falschen Stelle“

Staatssekretär und Innenminister, Fehler in Briefentwürfen, Freude an
Akten, Polizeikessel, bespuckte Beamte, NPD-Verbot

78

Kapitel fünf

„Das war gut für den Kopf“

Minister für Wissenschaft und Kunst, Gespräche mit Bouffier,
Hochschulpakt, Achtung vor Präsidenten, Schlösser, Insekten und ein
unangenehmer Zeitgenosse

99

Kapitel sechs

„Wer verliert, ist immer der falsche Kandidat“

OB-Wahl in Frankfurt, Rotwein oder Weißwein, Schwarz-Weiß-Plakate,
kein grüner Lack, Familienhilfe

114

Kapitel sieben

„Wir müssten die Architektur unserer Tagesordnung verändern“

Landtag, Parlamentarismus, Höhe der Diäten und der Altersversorgung,
Reden ohne Manuskript, Wünsche an die Abläufe, Langeweile und alte,
weise Männer

144

Kapitel acht

„Ein großes Bedürfnis nach Sicherheit“

Ministerpräsident, kurzes Zögern, mitfühlender Konservatismus,
Bedürfnis nach Sicherheit und immer noch Frühaufsteher

Boris Rhein war zögerlich. Als ich ihm vorschlug, mit mir ein langes Gespräch für ein Interviewbuch zu führen, fragte er, ob er überhaupt wichtig genug sei für ein solches Vorhaben. Ich antwortete, für seine relativ jungen Jahre habe er bereits ungewöhnlich viel politische Erfahrung gesammelt. Und zwar in den Ämtern eines Frankfurter Stadtrats, Staatssekretärs im hessischen Innenministerium, als hessischer Innenminister, als Minister für Wissenschaft und Kunst und schließlich als Landtagspräsident. Und ich würde gern erfahren, wie er diese Ämter geformt und wie sie ihn geprägt hätten. Wir einigten uns darauf, einfach anzufangen und später zu entscheiden, ob daraus ein Buch werden könnte.

Zum ersten Mal trafen wir uns, wenn mein Kalender nicht täuscht, im August 2020. Es schlossen sich in lockerer Folge rund zehn weitere Gespräche an; das letzte im Mai 2022. Sie fanden meist in einem der schönen Besucherzimmer im historischen Teil des Landtags statt, nur zu zweit, in dichter Arbeitsatmosphäre, jeweils anderthalb bis zwei Stunden. Allerdings haben wir aus meiner Zeit als einer der beiden Lokalchefs der F.A.Z. viele gemeinsame Bekannte, sodass wir aufpassen mussten, nicht ins Plaudern und Erzählen zu geraten. Die Gespräche zeichnete ich auf und – gesprochene Sprache ist nicht druckreif – brachte sie in eine papierene Form. Boris Rhein bearbeitete die Vorlagen gründlich, er strich und ergänzte.

Etliche Jahre zuvor hatten F.A.Z.-Herausgeber Werner D’Inka und ich Ministerpräsident Volker Bouffier interviewt. Ergebnis war das 2017 im Societäts-Verlag erschienene Buch „Ich will jeden Tag die Welt ein bisschen besser machen“. Während sich jedoch in der Begegnung mit Volker Bouffier die Zahl unserer Fragen in